

## "In erster Linie sehe ich mich als Musiker!" Das Ehrenamt in schwierigen Zeiten.



Ich bin Simon Terwedow, 31 Jahre alt und stamme gebürtig aus Amecke.

Meine Frau Andrea und ich leben mit unserem mittlerweile 7 Monate jungen Sohn in der Sonnenstraße. Ich arbeite als Fertigungsleiter für den Fahrradbereich bei der Firma SKS-Metaplast in Sundern.

Im Musikverein Amecke bin ich seit Anfang 2017 der 1. Vorsitzende.

### 1. Was motiviert Sie zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement für den Musikverein Amecke e.V.?

In erster Linie sehe ich mich genau wie alle anderen Vorstandskollegen, als Musiker. Es ist schön, dass die Musik ein Hobby ist, welches Jung und Alt miteinander verbindet. Alleine die Beziehung zueinander gibt mir enorm viel. Es bestehen gute Freundschaften im Verein und der Zusammenhalt wird großgeschrieben.

Ich finde es wunderbar, dass beispielsweise zwei Musikerinnen, die mittlerweile in Münster oder Leipzig wohnen, weiterhin zur Probe kommen, auch wenn es natürlich nicht jede Woche sein kann.

Zudem ist es schön zu sehen, dass einige Musiker über die normalen Termine hinaus Verantwortung übernehmen und dass wenn es wirklich darauf ankommt, die Musikkollegen im Grunde alle an einem Strang ziehen. Denn so können wir eine Menge zusammen erreichen.

Unser großes Orchester besteht aktuell zu mehr als 50% aus Personen, die nicht älter sind als ich. Bei so einem großen Anteil junger, motivierter Menschen gibt es natürlich auch neue Interessen und Ideen, die es aufzugreifen, weiterzuentwickeln und umzusetzen gilt. Dabei denke ich an Konzerte, Probenplanung, Orchester-Coachings, Unternehmungen und vieles mehr.

Es hilft mir und uns natürlich, dass es Personen gibt, die sich ganz besonders engagieren und beispielsweise Eigenkompositionen neuer Tanzmusikstücke kreieren, oder ein Zweitinstrument erlernen, denn so wird das Ganze flexibler und aufgewertet. Es gibt uns neue Möglichkeiten.

Ein anderes Beispiel dafür sind unsere Dirigenten, die sich aktuell sehr dafür einsetzen, sich weiterzuentwickeln. Wenn es weiterhin gelingt, das auf uns Musiker zu übertragen, dann stimmt die Richtung.

Das wichtigste ist dabei, die Musiker abzuholen und einzubinden.

Ich denke, da sind wir seit einigen Jahren auf einem respektablen Weg.

Es ist zudem schön, ein so tolles Vorstandsteam zu haben. Hier stimmt der Mix aus den erfahreneren und den eher jungen Kollegen.

## 2. Welche ideelle Unterstützung könnten die Vereine in Sundern gebrauchen?

Es ist so, dass Musikvereine in den meisten Fällen den Großteil ihrer Einnahmen durch Auftritte selbst generieren.

Das war zuletzt jedoch leider nicht möglich.

Ein Hauptkostenträger ist die Jugendausbildung und Jugendarbeit, die wir natürlich nicht reduzieren möchten.

Daher denke ich hierbei tatsächlich zunächst an finanzielle Unterstützung.

Generell sind wir Musikvereine aber froh um jede Auftrittsanfrage und freuen uns darauf, hoffentlich bald wieder vor Publikum zu spielen.

## 3. Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation der Musikvereine in Sundern?

Die aktuelle Situation der Musikvereine ist natürlich wie in allen anderen Vereinen enorm gezeichnet durch die Pandemie.

Es konnte niemand voraussehen, dass wir in zwei aufeinanderfolgenden Jahren so ausgebremst und eingeschränkt werden.

In erster Linie fehlten natürlich die sozialen Kontakte und Begegnungen, die gewohnten Proben und Auftritte, das Miteinander.

Das gilt für alle Mitglieder, aber natürlich vor allem für die Jugendlichen in unseren Vereinen. Darüber hinaus sind die finanziellen Reserven der Musikvereine durch zwei Jahre, in denen kaum Auftritte gespielt und Einnahmen generiert werden konnten, aufgebraucht.

Die stark steigenden Inzidenzzahlen im November waren natürlich ein weiterer Schock für uns Alle.

Wir in Amecke haben daher beispielsweise unser geplantes Konzert am 1. Advent, unsere Weihnachtsfeier und unser Winterschützenfest im Januar abgesagt. Das wäre nach genau zwei Jahren der erste Auftritt unserer Tanzmusikbesetzung "sorpe-beats" gewesen.

Da bedarf es wohl leider nochmal weitere Geduld.

Im Großen und Ganzen habe ich die Aktivitäten und den Einsatz der Musikvereine durchaus engagiert gesehen.

Es wurde bestmöglich versucht, so viel als möglich an Probenbetrieb aufrecht zu halten, bzw. nach den Einschränkungen zwar respektvoll der Situation gegenüber, aber dennoch zielstrebig nach vorne zu schauen.

Ich gehe davon aus, dass das genauso auch im kommenden Jahr wieder getan wird. Allerdings hoffen wir alle auf ein deutlich normaleres 2022, weil sonst nicht zuletzt die finanzielle Situation droht, dramatisch zu werden.

#### **4. Welche besondere Chancen liegen vielleicht auch in der aktuellen Situation?**

Zum einen haben wir relativ gute Erfahrungen mit dem Online- Musikunterricht sammeln können. Ich könnte mir vorstellen, dass diese Möglichkeit in dem ein oder anderen Fall durchaus weiterhin sinnvoll sein kann.

Auch digitale Vorstandssitzungen waren bei uns vor Corona kein Thema. Kurzfristige digitale Meetings sind zukünftig ebenso denkbar, wobei wir zuletzt die Zeit in Präsenz wieder sehr geschätzt haben.

Nach den vergangenen zwei Jahren - in denen so gut wie gar nichts war wie zuvor- glaube ich, dass die Menschen und Zuhörer wieder froh sind, demnächst wieder Blasmusik zu hören und diese vielleicht noch ein Stück weit mehr zu schätzen wissen.

#### **5. Welche Ziele setzen Sie sich mit dem Musikverein im kommenden Jahr und wie konkret wollen Sie diese erreichen?**

Zunächst einmal wird es darum gehen, den gesamten Probenbetrieb möglichst früh wieder anlaufen zu lassen.

Im Bereich der Jugendarbeit haben wir definitiv ein wenig Nachholbedarf.

Vor Allem aber sind zuletzt gemeinsame Aktivitäten zu kurz gekommen.

Im nächsten Schritt schauen wir, welche Auftritte stattfinden und in welcher Form wir selbst etwas auf die Beine stellen können.

Auch das Jugendorchester und unsere "sorpe-beats" hoffen wieder auf einen Auftritt.

Denn wie oben geschrieben, sollte das Ziel klar sein.

Ansonsten wird es nach der Pandemie-Zeit sicherlich so sein, dass man plötzlich ungewohnt viele Termine haben wird. Auch hier gilt es zu schauen, möglichst effizient zu arbeiten, um die Musiker nicht zu überlasten.

Zudem soll das Miteinander wieder mehr Bedeutung kriegen; sowohl im Verein als auch in Bezug auf befreundete Vereine wie Schützenvereine.

In diesem Sinne, auf ein hoffentlich gutes Jahr 2022.

Simon Terwedow